

Bauliche Perspektiven Umsetzung & Bauträger

Prof. em. Dr. Barbara Zibell

Leibniz Universität Hannover, Raumplanerin StadtUmLand Zürich

**Care räumlich denken- Bausteine für eine andere
Architektur des Zusammenlebens**

Care räumlich denken

Bausteine für eine andere Architektur des Zusammenlebens

Barbara Zibell

ETH Forum Wohnungsbau 2023

Generationenwohnen: Von der Idee bis zur Umsetzung

10. März 2023

ETH Zürich



Care und Caring

als Konzepte des Vorsorgenden Wirtschaftens

Grundlagen einer Sorgeökonomie (nach Ulrike Knobloch 2013)

- FÜRsorgen – Hegen und Pflegen, Care-Arbeit im engeren Sinne
- VERsorgen – Nähren und Unterhalten, die sog. Haus- oder Reproduktionsarbeit
- VORsorgen – Erhalten und Entwickeln, mit Blick auf Umwelt und Zukunft

Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung

Verlag metropolis
Marburg 2. Aufl. 2014



www.vorsorgendeswirtschaften.de

Die Charta von Athen

(IV. Internationaler Kongress für Neues Bauen CIAM 1933;
Le Corbusier f 1941/ d 1957)

Wohnen – Arbeiten – sich Erholen – sich Bewegen

Und Versorgen?

- Geschäfte des Detailhandels?
- Grundschulen und Kindergärten?
- Einrichtungen der Gesundheitsversorgung?

Nahezu alles, was der Haus- und Versorgungsarbeit zuzurechnen ist,
kam nicht vor ... (Tummers, Zibell 2012)



Marcel Lods: Lichtfülle und Finsternis
Werbung für die Forderungen der Charta von Athen, Mainz 1947
Copyright © Science Direct, 2022 Elsevier B.V.

Care als Ausgangspunkt

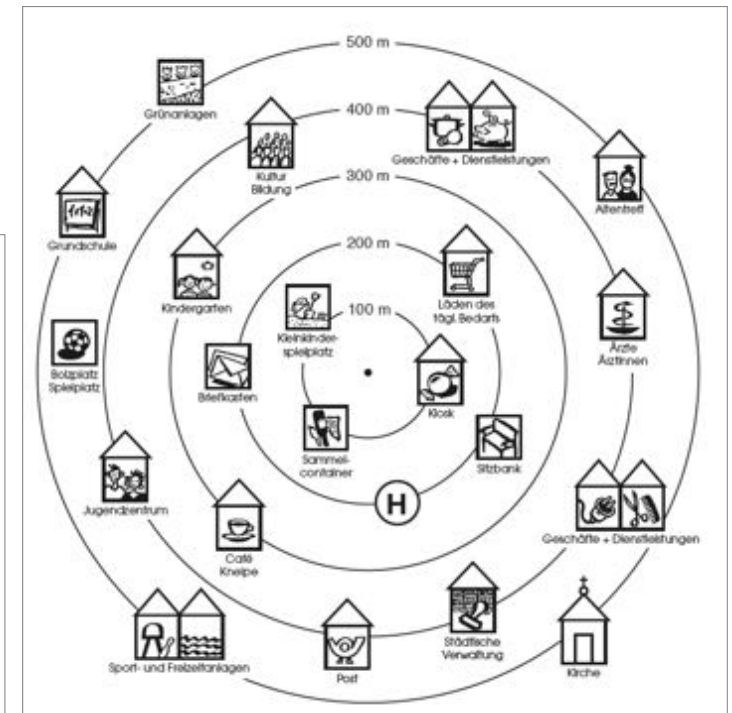
- Raumentwicklung vom Wohnen her denken
- Das ganze Leben im Quartier ermöglichen
- Die Quartiere als Vorreiter und Impulsgeber

Flexible Wohnungsgrundrisse
für alle Lebensphasen

Arch. Elsa Prochazka
FrauenWerkstadt Wien 1994



Infrastrukturen im Stadtteil
© A. Fortmann/ A. Kälin, FOPA Dortmund 1994



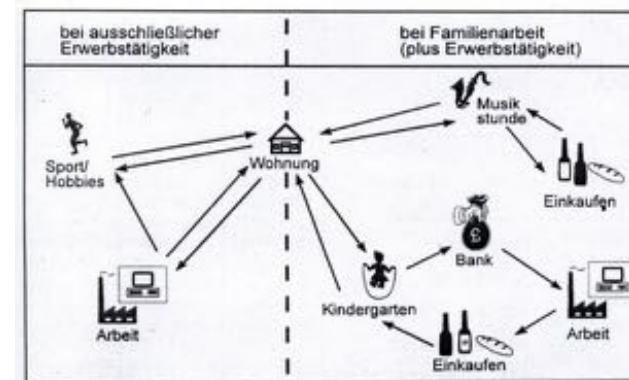
Wohnen neu denken (Arbeiten auch)

- Wohnen ist nicht nur Ruhe, Musse und Erholung - die Wohnung, der Wohnort ist immer auch Arbeitsplatz
- «Schlafstädte» existieren nur für diejenigen, die einen «entsorgten» Alltag haben ...
- Im Wohnbereich findet ein Grossteil des versorgenden und versorgten Alltags statt



© Getty Images/
Caiaimage
www.welt.de/wirtschaft, 2017

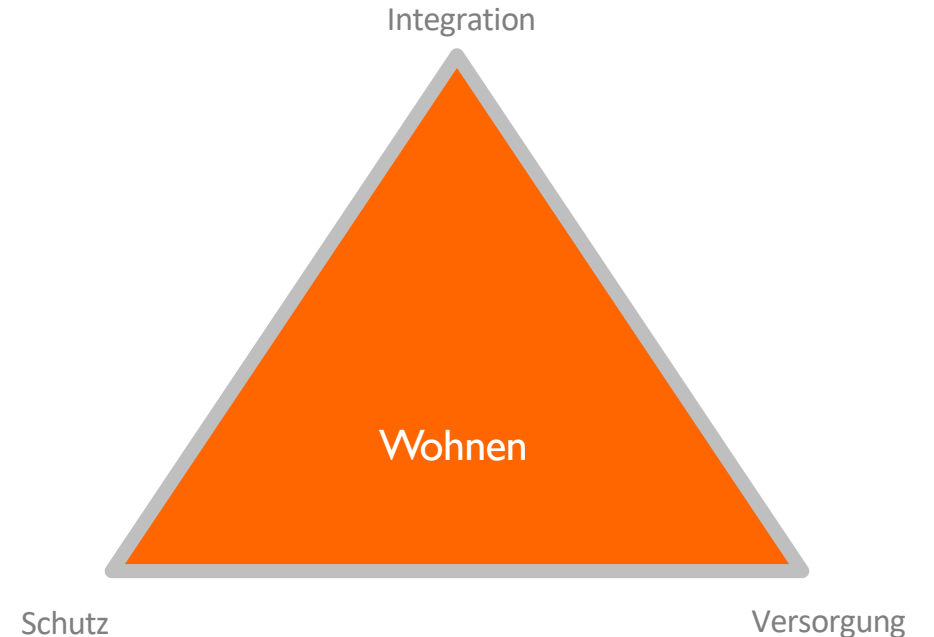
Alltagswege erwerbstätiger Personen
Orig. Gisela Stete 1991



Wohnen ist mehr

- **Schutz**
Verortung und Identität
- **Versorgung**
Existenz und Subsistenz
- **Integration**
Familie, Nachbarschaft, Gemeinwesen

Das Dasein im Raum ...



«Nachhaltigkeitsdreieck des Wohnens»
Zibell, Jürjens, Krüger 2004

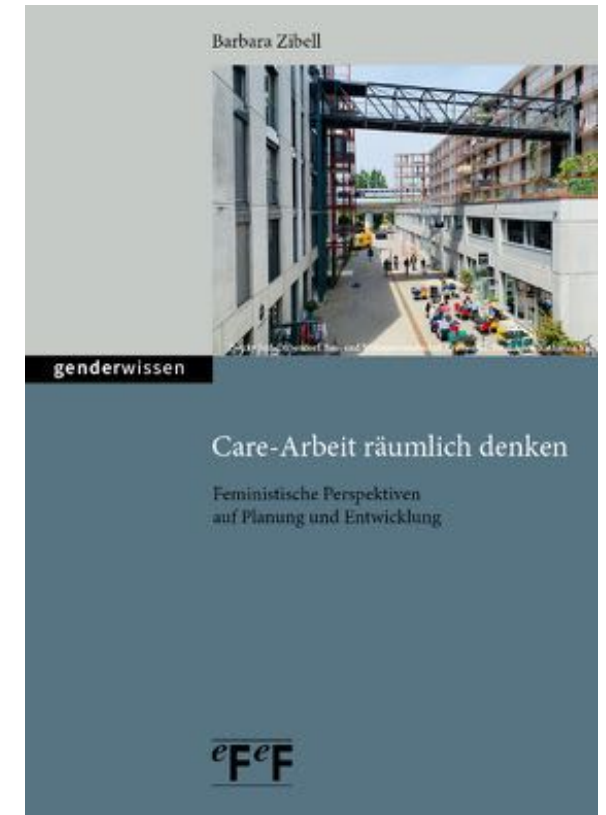
Forschungsergebnisse Wohn- und Versorgungs-Stadt-Region
Projekt STADT+UM+LAND 2030 Region Braunschweig

Räume für ein gutes Leben

- Raum zum Wohnen – für Rückzug und Gemeinschaft
- Zeit für Beziehung und Begegnung
- Mischung von Wohnen und Arbeiten, Erholen und Versorgen
- Räumliche Nähe als Prinzip – Erreichbarkeit zu Fuss oder per ÖV
- Aussenräume und Übergänge/ Vorzonen



Wettingen 2022
www.efefverlag.ch



Räume zum Leben entstehen ...

... wenn Vorstellungen zum künftigen Zusammenleben von Beginn an mitgedacht werden



Szenario «Alltag im Lindentor»

Unterlage zum Projektwettbewerb
für die Überbauung an der Badenerstrasse 375
in Zürich-Wiedikon

Januar 1987

Brahmshof heute

Drohnenaufnahme planikum AG
Thomas Haug, 2021



Quartiere für das ganze und das gute Leben

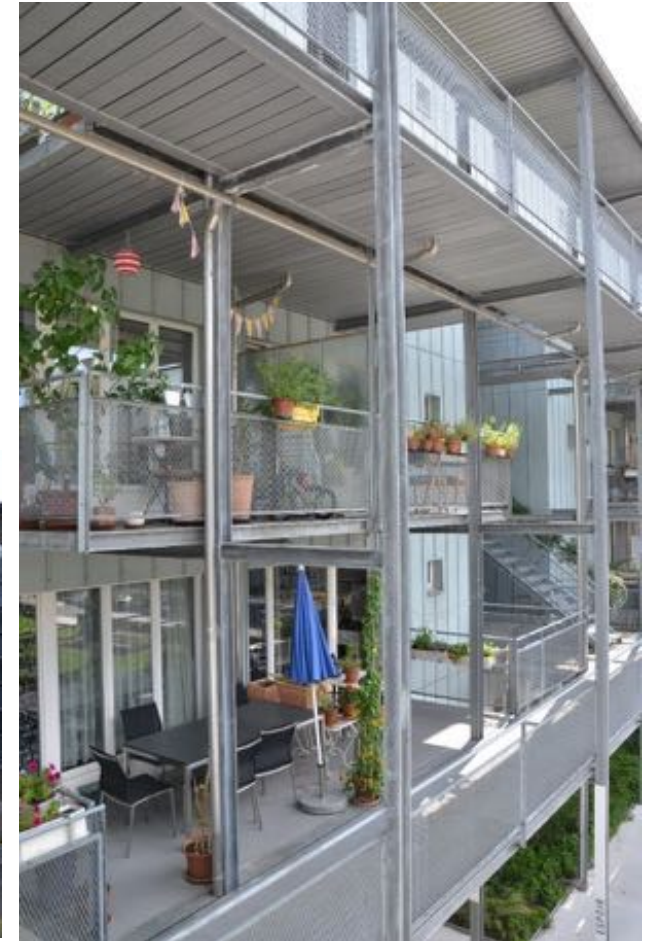
Der Brahmshof in Zürich

Modell für mitmenschliches, zeitgemässes und zukunftsgerichtetes Wohnen

(Evangelischer Frauenbund Zürich, Projekt 1985)

- Rückzug und Gemeinschaft
- Nutzungsneutralität und Flexibilität
- Integration und Vernetzung

Fotos: Andrea Wittwer, 2021



Quartiere für das ganze und das gute Leben

Genossenschaft Kraftwerk1

Gemeinschaftliches Wohnen
in Stadt – Stadtrand – Agglomeration



Zürich Hardturm 2001
Arch. Stücheli und
Bünzli Courvoisier



Zürich Heizenholz 2012
Arch. Adrian Streich



Dübendorf Zwicky Süd 2017
Arch. Schneider Studer Primas

Quartiere für das ganze und das gute Leben

Genossenschaft Kalkbreite

Gelungene stadträumliche Integration



Wohn- und Gewerbebau Zollhaus, Zürich 2020/21
Arch. Enzmann Fischer Partner

Foto: Begleitdokumentation
«Älter werden im gemeinschaftlichen Kontext»
Häusler+Weidmann 2023: 6

Wohn- und Gewerbebau Kalkbreite
Zürich-Wiedikon 2014
Arch. Müller Sigrist Architekten AG

Quartiere für das ganze und das gute Leben

Hunziker Areal

Baugenossenschaft «mehr als wohnen»
Zürich-Leutschenbach 2014/15

Stadt am Stadtrand

Wohnen und Arbeiten
in Gemeinschaft

Sicherheit und Geborgenheit



Fotos
Rahel Erny 2021



Anders wohnen im Alter

Sparsamer Verbrauch an individueller Nutzfläche
Autobefreites Wohnen

Vielfalt an gemeinschaftlich nutzbaren Räumen:

- Bistro mit Bibliothek, Lounge, Eventraum
- Textilwerkstatt, Holzwerkstatt
- Sauna, Fitnessraum u.a.m.

+ Jokerzimmer (16)

+ Gästezimmer (3)

Gemeinsame Organisation des
Zusammenlebens

Projekt «Anders Wohnen im Alter»
Winkelhalden, Oberrieden/ZH

Arch. op-arch, Zürich
Oester Pfenninger Ulrich Weiz

Visualisierung: Ova Studio GmbH



Quartiere für das ganze und das gute Leben

Essbare Landschaften

Urbane Gärten und Agrikultur

Pflanzen und Ernten im urbanen Alltag
© bauchplan).(2015



Neue Formen des Lernens

Gemeinsam anbauen und ernten,
kochen und verzehren

Freiluftsupermarkt in München
Foto: Gabi Neeb 2016



Quartiere für das ganze und das gute Leben

StadtUmLand
Forschung Planung
Beratung

Schule als Ankerpunkt im Quartier



Fotos: Tanja Remke



Quartiere für das ganze und das gute Leben

Raum für Krankheit, Tod und Trauer

Sterben an einem Ort im Leben

Columbarium St. Gregorius
Aachen-Burtscheid
Arch. Eva von der Stein 2020



Quartiere für das ganze und das gute Leben

In und zwischen den Quartieren

Echte Mobilität und Vernetzung



Dortmund-Hörde
Phoenix 2015



Städte in Bewegung
NRW 2015



Pfingstweidpark Zürich
anton & ghiggi landschaft und architektur 2015
Foto: Juliet Haller, Amt für Städtebau

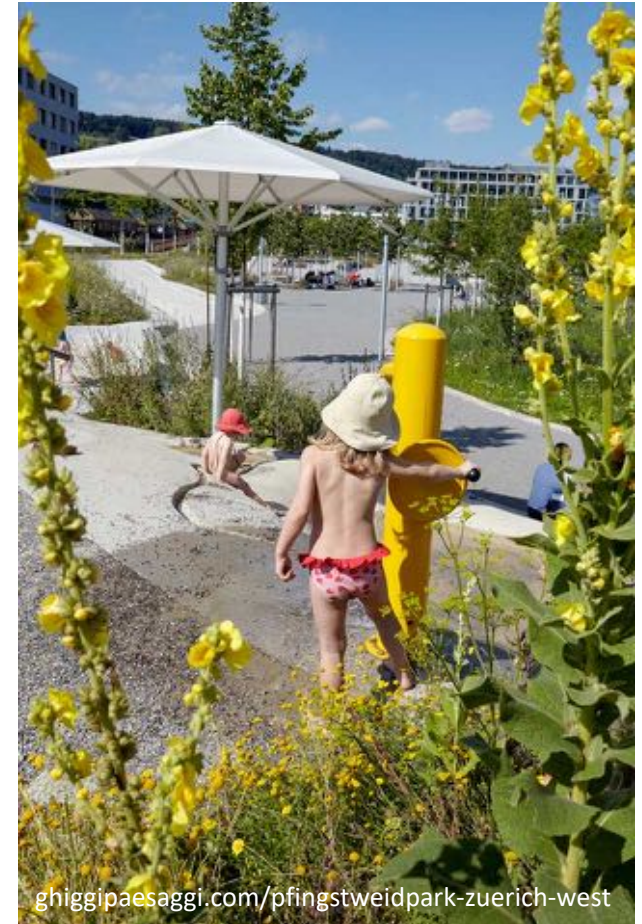
Zwischen Einzelbauwerk und Raumentwicklung

- Nicht ohne Visionen
- Mit innovativen Akteur:innen
- Die «Leute» mitnehmen
- Gute Beispiele vermitteln

Hürden ?

Die Bodenfrage, s. Bernoulli 1946

- *Die Gemeinde verkauft kein Land, das in ihrem Eigentum steht*
- *Die Gemeinde erwirbt in privatem Eigentum stehendes Land*
- *Die Gemeinde lässt ihr Land durch Private nutzen, indem sie ihnen ein Baurecht einräumt ...*



Epilog: Und die Raumplanung?!

Es gibt sie nicht – «die» Raumplanung ...



regiosuisse.ch/news/innenentwicklung-hilfestellungen-fuer-gemeinden-und-staedte

Care räumlich denken

Bausteine für eine andere Architektur des Zusammenlebens

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Barbara Zibell

barbara.zibell@bluewin.ch

www.stadtumland.com

www.gender-archland.de



ETH FORUM WOHNUNGSBAU 2023

GENERATIONENWOHNEN
Von der Idee bis zur Umsetzung

ETH zürich

Unser Dank



Medienpartner

TEC21 espazium ≡